



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 7. November 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 06.11.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	11.484,34	-10,62	-0,09%
S&P 500	2.755,45	17,14	0,63%
Nikkei	22.147,75	248,76	1,14%
EUR/USD	1,1428	0,006	0,510%
Euro Bund Future	159,67	-0,070	-0,044%
Eonia, %	-0,362	0,000	
3M Euribor, %	-0,317	0,001	
10J EUR Swap, %	0,999	0,004	0,402%
3M USD Libor, %	2,591	0,002	0,077%
10J USD Swap, %	3,262	0,013	0,408%
Öl Brent USD/Barrel	72,13	-1,04	-1,42%
Gold USD/Feinunze	1.231,60	-0,65	-0,05%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Nach dem Wahltag

EUR USD (1,1460) Viele Akteure haben die gestrigen Kongress-Wahlen als "bedeutendste Zwischenwahl der USA während der vergangenen Jahrzehnte" eingestuft. Soeben, um 7 Uhr MEZ, sind während wir diesen Bericht schreiben, in Alaska die letzten Wahllokale geschlossen worden. Dabei zeichnet sich nach übereinstimmenden US-Medienberichten ab, dass die Demokraten im Repräsentantenhaus die Mehrheit der 435 Sitze zurückerobert haben dürften. Im Senat, wo nur ein Drittel der Sitze neu zu vergeben war, werden die Republikaner das Sagen behalten und jüngsten Hochrechnungen zufolge sogar drei Sitze mehr als zuvor erhalten. Interessant in diesem Zusammenhang: Die Demokraten werden Hochrechnungen zufolge (FiveThirtyEight) im Repräsentantenhaus wahrscheinlich nicht nur die für eine Mehrheit notwendigen 23, sondern vermutlich sogar 30 bis 40 Stimmen hinzugewinnen. Damit ist das von den Meinungsforschern vorhergesagte und von Finanzmarktakteuren am wahrscheinlichsten gehaltene Szenario eingetreten. Gleichzeitig wird US-Präsident Donald Trump in Zukunft das Regieren erschwert. Nach zuletzt vorherrschender Marktmeinung dürfte sich die Reaktion im Devisenhandel infolge des zu erwartenden Wahlergebnisses jedoch in Grenzen halten: In einer ersten Reaktion hat sich der US-Dollar leicht abgeschwächt, so dass sich der Euro bislang auf zuhöchst 1,1470 befestigen konnte.

Ungünstige Entwicklung in Italien

Außer den alles überragenden US-Midterms lagen gestern auch noch die endgültigen Zahlen zu den Einkaufsmanager-Indices der Dienstleister in der Eurozone (Markit) vor, die sich zumindest temporär positiv auf den Euro ausgewirkt hatten. Dabei ist der Index für die Eurozone im Oktober zwar etwas besser als geschätzt ausgefallen, lag aber mit 53,1 immer noch unter dem Vormonatwert (54,7). Besonders ungünstig stellt sich dabei die Entwicklung für Italien dar, wo nicht nur der Index der Dienstleister zum ersten Mal seit Mai 2016 eine leichte Schrumpfung der Wirtschaft im Oktober verriet, sondern (zuvor) auch derjenige des verarbeitenden Gewerbes. Dies ist insofern bemerkenswert, als sich etwa ein anderes Land an der Peripherie der Eurozone, Spanien, auf einem Wachstumspfad zu befinden scheint. Der Euro befindet sich unterdessen immer noch in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend, nunmehr zwischen **1,1490/95** und **1,1260**.

Fakten für den Tag

06:00 Uhr	JPY	Führender ökonomischer Index (Sept., vorl., mittl. Erw. 103,9, Vm. 104,5)
06:00 Uhr	JPY	Index der gesamtwirtschaftlichen Aktivität (Sept., vorläufig, Vm. 116,7)
08:00 Uhr	EUR	Industrieproduktion (DE) – (Sept., mittl. Erw. unverändert)
09:30 Uhr	GBP	Halifax Hauspreisindex (Okt., mittl. Erw. +0,5 % ggü. Vm.)
11:00 Uhr	EUR	Einzelhandelsumsätze (Sept., mittl. Erw. +0,1 % ggü. Vm.)

EUR GBP (0,8725) Dominic Raab schien gestern wieder einmal zu den Optimisten in Sachen Brexit zu gehören. Denn zum Schluss der von vielen Beobachtern mit Spannung verfolgten Kabinettsitzung machte der Brexit-Minister gegenüber Journalisten ein ziemlich eindeutiges Handzeichen: Daumen hoch. Hatte es also tatsächlich einen Durchbruch gegeben? Mitnichten. Vielmehr machte Theresa Mays Regierungssprecher später deutlich, dass es zwar konstruktive Diskussionen bei der Kabinettsitzung gegeben habe, aber eine Reihe schwieriger Punkte ungelöst geblieben seien. Dazu gehört offenbar auch die Verfahrensweise, wie im Falle eines Falles der sogenannte Backstop beendet werden könnte. Zur Erinnerung: Um eine harte Grenze zwischen Irland und Nordirland zu vermeiden, soll Großbritannien im Notfall in der Zollunion mit der EU verbleiben, bis eine andere Lösung in der Grenzfrage gefunden wird. Während Brüssel keine zeitlich begrenzte Notfalllösung anstrebt, möchte Großbritannien eine zeitliche Begrenzung für einen solchen Backstop. Auch wenn sich der Sprecher von Theresa May gestern nicht detailliert dazu äußern wollte – einem Medienbericht zufolge wird sich das Kabinett alsbald zu einer neuen Sitzung einfinden, wenn eine Entscheidung zu einem Brexit-Deal [bzw. über ein neues Angebot an die EU] gefällt werden soll. Bis dahin werden sich Theresa May und Dominic Raab wohl noch einmal zusammensetzen müssen, um einen neuen Kompromissvorschlag für alle Beteiligten auszuarbeiten. Dennoch blieb auch die Stimmung der Devisenakteure überraschend positiv. Zumindest hat sich Sterling noch einmal etwas befestigt und so den Euro zeitweise leicht durch die Untergrenze der derzeitigen Konsolidierung zwischen **0,8720** und **0,8940** gedrückt – ein neuer kurzfristiger Abwärtstrend würde allerdings erst unterhalb von **0,8690** eingeleitet.

EUR JPY (129,75) Dass die konjunkturelle Erholung Japans einheitlich verläuft, wurde gestern an Zahlen zu den privaten Konsumausgaben erkennbar. Denn die japanischen Haushalte gaben im September überraschenderweise 1,6 Prozent weniger Geld als im Vorjahr aus – erwartet war ein Zuwachs von 1,5 Prozent. Nimmt man das Ausgabenplus vom Vormonat von 2,8 Prozent als Bezugspunkt, stellen die jüngsten Daten eine große Enttäuschung dar – allerdings ohne Auswirkung auf den Wechselkurs. Erst am Ende des gestrigen Handelstages konnte der Euro seine Aufwärtskorrektur geringfügig fortsetzen und bleibt oberhalb von **127,70** stabil



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 7. November 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



Wechselkurs EUR/CHF



Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1695 •
	1,1620 ••
	1,1560 •
	1,1490/95 ••
NACHFRAGE	1,1340 ••
	1,1310 •
	1,1260 ••
	1,1235 •
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,8895
	0,8830
NACHFRAGE	0,8690
	0,8650
➡	EUR JPY
ANGEBOT	130,60
	129,85
NACHFRAGE	128,80
	127,70
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1580
	1,1500
NACHFRAGE	1,1380
	1,1310
➡	EUR CNY
ANGEBOT	7,9950
	7,9500
NACHFRAGE	7,8550
	7,8000

Wechselkurse & Prognosen (Stand 06.11.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1428	0,51%	1,16	1,13
EUR/GBP	0,8731	-0,25%	0,89	0,82
EUR/CHF	1,1475	0,30%	1,13	1,12
EUR/JPY	129,31	0,39%	131	122
EUR/CNY	7,9015	0,30%	7,96	7,85

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.